

# Lokale Wertschöpfung durch Pilger im ländlichen Raum

## Regionalökonomische Effekte des Jakobswegs im Landkreis Augsburg

Franziska Häußler und PD Dr. Markus Hilpert

### Pilgern als Wirtschaftsfaktor?

Eine der beliebtesten Pilgerrouten ist der Jakobsweg zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela (Spanien). Pilgerreisen sind hier zwar seit dem 9. Jahrhundert belegt, aber gerade in der jüngeren Vergangenheit nahm die Zahl der Pilger zu. Im Jahr 2017 wurden erstmals mehr als 300 000 Pilger in Santiago registriert.

Mit dem Pilgerwesen gehen seit jeher ökonomische Aktivitäten einher. Wirtschaftliche Bedeutung kommt dabei besonders den Gastronomie-, Beherbergungs- und Versorgungsbetrieben zu. Konkrete Daten zu den wirtschaftlichen Effekten des Jakobswegs liegen aber lediglich für den letzten Streckenabschnitt (Camino Francés) vor, für andere Routen gibt es bisher nahezu keine Zahlen. Am Beispiel des Jakobswegs im Landkreis Augsburg soll daher die regionalökonomische Wirksamkeit gezeigt werden. Dazu wurden 50 Pilger auf dem Jakobsweg umfänglich befragt sowie sechs Expert\*innen aus dem Beherbergungsgewerbe, dem Tourismus und dem Klerus entlang des Weges interviewt.

Der Jakobsweg im Landkreis Augsburg führt von Kloster Holzen im Norden bis nach Wollmetshofen auf dem Westweg bzw. Scherstetten auf dem Ostweg. Diese 100 km lange Etappe wird zu Fuß in drei bis vier Tagen zurückgelegt und führt hauptsächlich durch kleine Ortschaften; die Städte Gersthofen und Augsburg sind Ausnahmen.

Da die tatsächliche Pilgerzahl nicht bekannt ist, wurde die Frequentierung des Weges rekonstruiert. Die Gesamtpilgerzahl pro Ort setzt sich demnach aus den statistisch erfassten Pilgerübernachtungen und der von Expert\*innen geschätzten Pilgerzahl ohne erfasster Übernachtung und ohne Übernachtung zusammen. Wegen der Schätzungenauigkeit wurde für jeden Ort eine minimale

Tabelle: Ausgaben der Pilger im Landkreis Augsburg

Ausgaben für...	Anteil der Pilger, die diese Ausgabe tätigen	Durchschnittliche Ausgaben pro Tag
Unterkunft	78 %	33,82 €
Gastronomie	92 %	17,24 €
Lebensmittel	58 %	9,38 €
Sonstige Einkäufe	16 %	3,75 €
Souvenirs	10 %	1,49 €
Eintritte	8 %	6,23 €
Sonstiges	2 %	5,00 €
<b>Gewichtetes Mittel</b>		<b>52,64 €</b>

Quelle: eigene Darstellung

und eine maximale Pilgerzahl berechnet. So kann beispielsweise in Augsburg jährlich von 245 bis 392 Pilgern ausgegangen werden, dagegen werden für den kleinen Ort Scherstetten zwischen 13 und 20 Pilger erwartet.

### Regionalökonomische Effekte des Pilgerwegs

Eine Pilgerreise ist mit (täglich) Ausgaben für Unterkunft, Gastronomie, Lebensmittel, Souvenirs, Eintritte oder sonstige Einkäufe verbunden (vgl. Tabelle). Durchschnittlich geben die Pilger im Landkreis Augsburg rund 53 € pro Tag aus. Zum Vergleich: Die durchschnittlichen Ausgaben von Übernachtungsgästen in Deutschland sind mit rund 116 € pro Tag mehr als doppelt so hoch.

Basierend auf der geschätzten Pilgerzahl und den erfragten Ausgaben, errechnet sich für den Landkreis Augsburg ein jährlicher Bruttoumsatz zwischen 56 684 € (min.) und 81 150 € (max.). Werden die Bruttoumsätze mit den jeweiligen Mehrwertsteuersätzen verrechnet, ergibt dies einen Gesamtnettoumsatz zwischen 49 507 € (min.) und 70 317 € (max.). Der Staat nimmt demnach



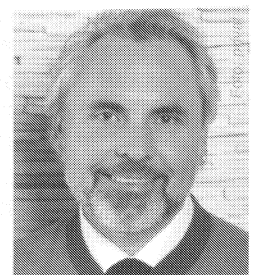
**Franziska Häußler und PD Dr. Dipl.-Geogr. Markus Hilpert**

Institut für Geographie, Universität Augsburg

haeussler.franzi@gmail.com

markus.hilpert@geo.uni-augsburg.de

www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/fai/geo



durch die Pilger im Landkreis jährlich zwischen 7 176 € (min.) und 10 834 € (max.) durch die Umsatzsteuer ein.

Mit dem Nettoumsatz und der Wertschöpfungsquote (Bayern: 36,6 %) kann die Einkommenswirkung ermittelt werden. Auf der ersten Umsatzstufe liegt der direkte Einkommenseffekt demnach zwischen 18 125 € (min.) und 25 743 € (max.) und die Vorleistungen dementsprechend zwischen 31 383 € (min.) und 44 574 € (max.) pro Jahr. Die aus den Vorleistungen resultierenden indirekten Einkommenseffekte (zweite Umsatzstufe) liegen bei einer Wertschöpfungsquote von 30 % zwischen 9 415 € (min.) und 13 372 € (max.) pro Jahr. Aus der Summe von direktem und indirektem Einkommen ergibt sich die gesamte Einkommenswirkung von jährlich zwischen 27 539 € (min.) und 39 115 € (max.). Mit einfachen Worten: Durch den Jakobsweg erwirtschaften die Betriebe zusammen etwa 28 000 € bis 39 000 € jährlich, die ihnen als Gewinne oder für Löhne und Gehälter zur Verfügung stehen. Für den einzelnen Betrieb sind die pilgerinduzierten Einkommen folglich relativ gering.

Wenn das Einkommen in ein Verhältnis zu den regionalen Löhnen und Gehältern gestellt wird, kann auch der mögliche Beschäftigungseffekt geschätzt werden. Entsprechend errechnet sich für den Landkreis Augsburg ein Beschäftigungsäquivalent von 1,0 (min.) bis 1,5 (max.) Arbeitsplätzen, die durch die Ausgaben der Pilger finanziert werden könnten. Anders formuliert: Der Arbeitsmarkteffekt durch den Jakobsweg ist sehr gering.

Doch nicht jeder Ort entlang der Route profitiert gleichermaßen: Je höher die Zahl der Pilger und ihr Anteil mit Übernachtung, desto lukrativer für den Standort. Der größte Effekt ist in Augsburg zu verzeichnen. Daneben profitieren in etwas geringerem Maße auch das Kloster Holzen und der Wallfahrtsort Biberbach sowie die beiden größeren Orte Gablingen und Gersthofen. Da sich der Weg hinter Augsburg in eine Ost- und eine Westvariante teilt, sind dort indes nur geringere ökonomische Effekte messbar.

**Zusammenfassung**

Das jährliche Einkommen im Landkreis Augsburg durch den Jakobsweg liegt zwischen 28 000 € und 39 000 €. Diese relativ geringe Wertschöpfung entspricht gut einem Arbeitsplatz, der durch die Ausgaben der Pilger finanziert wird. Unter den Branchen profitiert das Gastgewerbe und unter den Orten die Stadt Augsburg am meisten von den Pilgern. Aber auch andere große Orte entlang der Route verzeichnen überdurchschnittliche Effekte. Im ländlichen Raum werden größere Effekte indes nur durch Standortbesonderheiten (Kloster, Wallfahrtskirche etc.) begründet. Die meisten Orte im ländlichen Raum profitieren jeweils nur sehr schwach vom Jakobsweg, dennoch liegt in der Summe der Einkommenseffekt aller ländlichen Orte jährlich zwischen 20 000 € (min.) und 28 000 € (max.). Somit geben die Pilger zwar fast drei Viertel (72 %) ihrer Ausgaben im ländlichen Raum aus. Rechnerisch könnte dort dadurch aber nicht einmal ein Vollzeit-Arbeitsplatz geschaffen werden. ■

